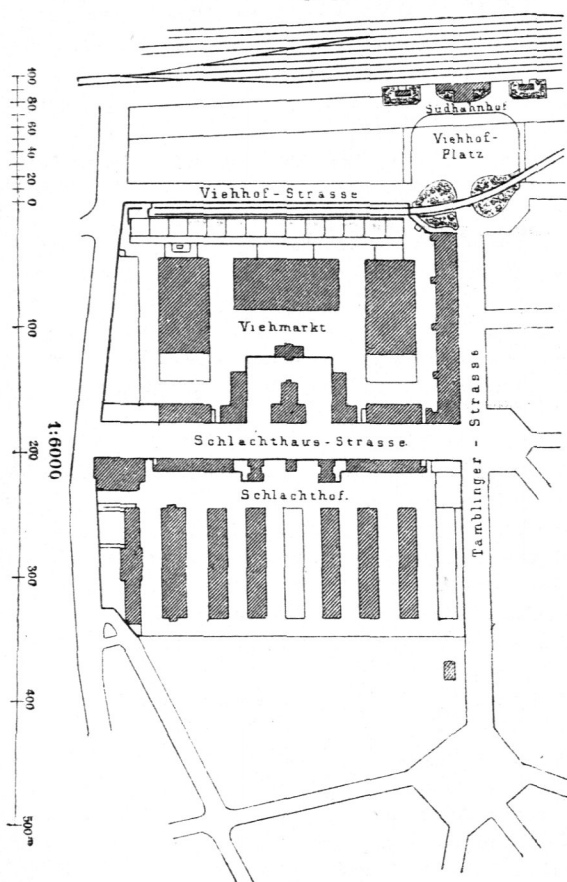


Fig. 398.

Schlachthof und Viehmarkt in München<sup>179)</sup>.

Arch.: Zenetti.

der Eingeweide, zu welchem Zwecke sie in der Mitte Tische besitzen. Diese Hallen besitzen dieselben baulichen Constructionen, wie die Grosvieh-Schlachthallen; nur besteht hier die Pflasterung aus 5cm starken gerippten Mettlicher Fliesen, in der Mitte mit Granitrinne. An den Schmalwänden jeder Abtheilung befinden sich 2 Doppelgrände aus Granit mit je 1 Wasserwechsel.

Im Verbindungsgänge sind 6 Wartebuchten für Schafe angebracht. Die Einrichtung jeder Abtheilung besteht aus 14 Tischen von 2m Länge, 0,8m Breite und Höhe und einer Anzahl Düngerkarren. —

Die Schweine-Schlachthalle (siehe Fig. 287 u. 288, S. 221) ist, wie die anderen Schlachthallen, 90m lang und 20m breit. An den Langwänden sind die paarweise gruppirten Wassergrände und Steintische, dann 2m und 5m von denselben entfernt und ihnen parallel Rahmen angebracht, welche zum Aufhängen der geschlachteten Schweine dienen und von 6m zu 6m durch einen Querrahmen verbunden sind, so das sich hierdurch 28 solcher Rahmenräume von je ca. 18 qm Fläche ergeben. Durch die an der östlichen Langwand angebrachten 14 Eintriebsthüren aus den auferhalb befindlichen Buchten wird jedoch die eine Hälfte dieser Rahmenräume in Folge der Eintriebsgänge in ihrer Fläche etwas abgemindert. Zwischen den beiderseitigen inneren Rahmen bleibt in jeder Hallenabtheilung ein Raum von ca. 8m Breite und ca. 40m Länge, also von ca. 320qm, welcher zum Brühen und Enthaaren der Schweine dient. In der Mitte dieses freien Raumes sind 2 große kupferne Brühkessel angebracht, an welche sich rechts und links den Langwänden parallel die marmornen Enthaarungstische anschließen. An den oben bezeichneten Rahmen, welche wie in den Kälberhallen konstruirt sind, sind über 3300 Nägel angebracht, so das 1100 Schweine zu gleicher Zeit daran aufgehängt werden können. Jeder der 4 Brühkessel besitzt 2m Durchmesser. Die Halle ist gewölbt. Ueber dem Querdurchgange liegt die Wohnung des Brühmeisters. Die Brühkessel sind von Gusseisen, innen mit Kupfer überzogen und im Boden verfenkt, mit den angrenzenden Tischen 0,85m hoch über dem

so wie die unter jedem Fenster angebrachten, mit durchbrochenem Blech versehenen Luftöffnungen und die Fenster selbst, welche geöffnet werden können und Jalousien von Eisenblech besitzen. Die Entwässerung geschieht durch die neben dem Mittelgange gelegenen Rinnen, welche das Wasser in 4 Sammelkästen mit engem Gitter, auszuhebendem Kotheimer und dreifachem Wasserverchluss einleiten.

Für die Beleuchtung dienen in jeder Abtheilung 18 Gasflammen, von denen 6 im Mittelgang hängen und 12 auf Confolen an den Seitenwänden angebracht sind. Die Wände sind oben geweißt, unten 2m hoch mit Cement geputzt. Die Pflasterung der Hallen besteht aus Granitplatten von 15cm Dicke in Cement. In jeder Schlachthallen-Abtheilung befinden sich 16 Wampenschragen, 16 Steigböcke mit je 6 Stufen, 1 Schlachtmaske und ferner für je 1 Halle gemeinschaftlich im Querdurchgange 2 Decimawagen mit Aufhängerahmen, so wie eine Anzahl Düngerkarren. —

Die 2 Kleinvieh-Schlachthallen (siehe Fig. 282, S. 209) besitzen Rahmen den Langwänden entlang und Querrahmen in Entfernungen von 6 zu 6m, welche mit 30cm von einander entfernten Nägeln versehen sind. Die Querrahmen sind Doppelrahmen, welche 30cm aus einander stehen, damit die Thiere sich nicht berühren. Diese so entstehenden 24 Rahmenräume besitzen 6m Breite und 4m Tiefe und dienen zum Schlachten der Thiere und zum Ausnehmen